Deutsches Handwerksblatt

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 6. November 2008 — Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz — Jahrgang 60 - Nr. 21

Handwerkskammer der Pfalz

www.hwk-pfalz.de

Ausbildungsbonus zur Förderung der Ausbildung

Das Gesetz zur Verbesserung der Ausbildungschancen förderungsbedürftiger junger Menschen ist zum 1. September in Kraft getreten. Das Gesetz regelt den Zuschuss (Ausbildungsbonus) für die zusätzliche betriebliche Ausbildung besonders förderungsbedürftiger Auszubildender.

Der Ausbildungsbonus – gestaffelt in Höhe von 4.000, 5.000 oder 6.000 Euro – soll Arbeitgeber dazu veranlassen, zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze für junge Menschen, die bereits seit längerem einen Ausbildungsplatz suchen, zu schaffen. So haben Arbeitgeber einen Anspruch auf den Ausbildungsbonus, wenn sie auf einem zusätzlich angebotenen Ausbildungsplatz einen Altbewerber ohne Schulabschluss, mit einem Sonder- oder einem Hauptschulabschluss ausbilden. Auch für die zusätzliche Ausbildung eines lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten jungen Menschen, der im Vorjahr oder früher die allgemeinbildende Schule verlassen hat, erhält der Arbeitgeber den Ausbildungsbonus.

Darüber hinaus können Arbeitgeber den Ausbildungsbonus als Ermessensleistung erhalten, wenn sie einen zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplatz mit einem Altbewerber besetzen, der über einen mittleren Schulabschluss verfügt.

Der Ausbildungsbonus kann auch für Auszubildende mit höheren Schulabschlüssen gezahlt werden, wenn sich diese bereits seit mehr als zwei Jahren erfolglos um eine berufliche Ausbildung bemüht haben. Arbeitgeber können den Ausbildungsbonus auch dann bekommen, wenn sie einen Auszubildenden übernehmen, der seine Ausbildung wegen der Insolvenz, der Stilllegung oder der Schließung seines Ausbildungsbetriebes vorzeitig beenden musste.

Nähere Informationen erhalten interessierte Ausbildungsbetriebe bei der für sie zuständigen Regionaldirektion der Agentur für Arbeit.

50 Jahre Schlatter Bau in Freinsheim

Ihr 50. Betriebsjubiläum hat die Firma Schlatter Bau in Freinsheim gefeiert. Der Betrieb, der 1958 von Dieter Schlatter gegründet wurde, steht heute unter der Leitung von Axel Schlatter und hat sich in den vergangenen 50 Jahren sukzessive von anfangs fünf auf heute 35 Mitarbeiter vergrößert.

Anlässlich des Firmenjubiläums überreichte Axel Schlatter seiner Gemeinde eine Spende zum Ausbau des Apothekergartens an der Stadtmauer. Die Vizepräsidentin der Handwerkskammer der Pfalz Brigitte Mannert zeichnete den Betriebsinhaber mit einer Ehrenurkunde der Handwerkskammer der Pfalz aus und bedankte sich unter anderem für das Ausbildungsengagement des Unternehmers, der seit der Gründung des Betriebes über 30 Lehrlinge ausgebildet hat.

Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (im Hintergrund rechts) und der Geschäftsbereichsleiter für berufliche Bildung, Karl Meisinger (im Hintergrund links), verfolgen ein Nachvermittlungsgespräch. Foto: Schifferer

Alle Bewerber erhalten ein Vermittlungsangebot

Nachvermittlungsaktion „Chancengarantie“ mit deutlich weniger Teilnehmern

Deutlich weniger Jugendliche als in den Vorjahren haben sich in diesem Jahr an der Nachvermittlungsaktion „Chancengarantie“ beteiligt. Damit hat sich ein Trend bestätigt, der sich schon im vergangenen Jahr angedeutet hatte: Aufgrund der steigenden Zahl an Ausbildungsverhältnissen in den letzten zwei Jahren sinkt die Anzahl der Nachvermittlungen.

Bezogen auf Handwerksberufe hatten sich für die Nachvermittlungsaktion, die von der Handwerkskammer der Pfalz und der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz jährlich in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit durchgeführt wird, 46 Jugendliche angemeldet. Zur Nachvermittlung erschienen waren 37 Jugendliche. Allen Jugendlichen, die sich im Vorfeld für einen Handwerksberuf interessiert hatten, konnten die Ausbildungsakquisiteure der Kammern oder die Ausbildungsberater der Agentur für Arbeit ein Angebot unterbreiten. An vier Jugendliche konnte ein Ausbildungsplatzangebot vermittelt werden, 27 erhielten ein Angebot für einen Praktikumsplatz zur Einstiegsqualifizierung, drei Jugendliche wurden in ein Betreuungs- und Patenprogramm aufgenommen und ebenfalls drei Jugendliche wurden in eine berufsvorbereitende Maßnahme vermittelt.

Zu der Nachvermittlungsaktion waren von der Agentur für Arbeit insgesamt 408 unversorgt gebliebene Jugendliche angeschrieben und zu einem persönlichen Beratungsgespräch eingeladen worden, für das sich 167 Ausbildungsplatzsuchende angemeldet hatten. Davon erschienen 140 zur persönlichen Beratung und Vermittlung in den Berufsbildungseinrichtungen und Dienstleistungszentren der Handwerkskammer der Pfalz und der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz in Kaiserslautern, Ludwigshafen, Landau und Pirmasens.

Eine Unterteilung nach den vier Vermittlungs- und Arbeitsagenturregionen ergibt für das Handwerk und die nachgefragten Handwerksberufe folgendes Ergebnis: In Kaiserslautern wurden neun Jugendliche, in Ludwigshafen zehn Jugendliche, in Landau acht Jugendliche und in Pirmasens zehn Jugendliche in eine Ausbildung, ein Praktikum, eine Betreuungsmaßnahme oder eine Qualifizierungmaßnahme vermittelt.

Sachverständigentagung mit Humor und Witz

Dass das Recht auch unterhaltsam sein kann, haben über 60 Sachverständige bei der diesjährigen Sachverständigentagung der Handwerkammer der Pfalz im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern erfahren. Referent der Veranstaltung war nämlich der Vorsitzende Richter am Landgericht Dortmund Jürgen Ulrich, der einen sehr guten Ruf als Experte für das Sachverständigenrecht hat, aber auch für Witz und Humor in seinen Vorträgen bekannt ist. Zu seinen Themen gehörten: das selbstständige Beweisverfahren, die Vergütung von Sachverständigen und das Rechtsdienstleistungsgesetz. Zuvor hatten die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Kammer, Ursula Stange, und Dr. Wolfgang Asmus, Präsident des Landgerichts Kaiserslautern, die Teilnehmer begrüßt. Bild: Jürgen Ulrich beim Vortrag. Foto: Schifferer

Die GmbH in neuem Gewand

Informationsveranstaltung am 19. November

Der Deutsche Bundestag hat am 26. Juni das „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG)“ beschlossen. Der Bundesrat hat der Reform am 19. September zugestimmt.

Mit dem Inkrafttreten des neuen GmbH-Rechts wird noch in diesem Jahr gerechnet. Das neue Gesetz soll Gründern und Investoren den nötigen rechtlichen Rahmen bieten, ihre unternehmerischen Ideen schnell und unkompliziert in die Tat umsetzen zu können. Neben Erleichterungen bei der Gründung einer GmbH führt das „MoMiG“ eine haftungsbeschränkte Gesellschaft mit reduziertem Stammkapital, die Unternehmergesellschaft (UG), ein. Für bereits aktive Unternehmen bringt die Reform wissenswerte Neuerungen in den Bereichen Kapitalaufbringung- und erhaltung, Geschäftsanteilsabtretung und Missbrauchsbekämpfung.

Die Handwerkskammer der Pfalz und die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führen in Zusammenarbeit mit der Notarkammer Pfalz am 19. November um 18 Uhr im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer in Kaiserslautern eine Informationsveranstaltung zum neuen GmbH-Recht durch. Der Referent Dr. Christian Pohl ist Notar und Mitglied des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit bei der Notarkammer Pfalz. Nach der Veranstaltung besteht Gelegenheit, an den Vortragenden und weitere anwesende Notarinnen und Notare der Region Fragen zum Thema zu stellen

Nähere Informationen und Anmeldung (bis 12. November) unter Tel.: 0631/ 36 77-110, Fax: 0631/ 36 77-263, E-Mail: dvoermanns@hwk-pfalz.de.

HINTERGRUND

Veränderungen durch die GmbH-Reform

Neuregelungen für Unternehmer und Gründer

Der Deutsche Bundestag hat am 26. Juni 2008 das „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG)“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten des neuen GmbH-Rechts wird noch in diesem Jahr gerechnet. Das neue Gesetz soll Gründern und Investoren den nötigen rechtlichen Rahmen bieten, ihre unternehmerischen Ideen schnell und unkompliziert in die Tat umsetzen zu können. Neben Erleichterungen bei der Gründung einer GmbH führt das „MoMiG“ eine haftungsbeschränkte Gesellschaft mit reduziertem Stammkapital, die „UG“, ein.

Durch vereinfachte Gründungsregeln und die Einführung einer stammkapitalreduzierten Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) gibt das neue GmbH-Recht eine moderne Antwort auf die zunehmende Konkurrenz durch die englische Limited. Für unkomplizierte Standardgründungen (Stammeinlagen werden in bar erbracht, höchstens drei Gesellschafter und lediglich ein Geschäftsführer, Satzung mit nur eng begrenztem Mindestinhalt) ist im Gesetz ein Musterprotokoll vorgesehen. Auf die erforderliche rechtliche Beratung wollte der Gesetzgeber dabei bewusst nicht verzichten und hat die Gründung mittels notarieller Beurkundung auch bei Verwendung der Mustersatzung vorgeschrieben. So können Stolpersteine vermieden werden, die bei unkritischer Verwendung der Musterprotokolle ohne Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisse entstehen könnten.

Wie schon bisher ist Voraussetzung für die Gründung einer GmbH die Aufbringung des Mindeststammkapitals in Höhe von 25.000 Euro. Hieran wollte der Gesetzgeber nichts ändern, um nicht die gute Reputation der GmbH in der Öffentlichkeit und bei Geschäftspartnern aufs Spiel zu setzen. Neu ist jedoch die Möglichkeit der Gründung einer kapitalreduzierten „Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)“ mit einem symbolischen Mindeststammkapital von nur einem Euro. Um später doch noch den Gesellschaftszusatz „GmbH“ führen zu dürfen, muss in der Zukunft ein Viertel des Jahresüberschusses bis zum Erreichen der 25.000 Euro (GmbH-)Stammkapital „angespart“ werden.

Weitere Gründungserleichterungen ergeben sich durch eine Vereinfachung des Eintragungsverfahrens. So entfallen die Verpflichtung zum Nachweis der Stammeinlage und die Pflicht zur Beifügung von staatlichen Genehmigungen vor Anmeldung. Im Falle einer Sachgründung ändert sich die Kontrollkompetenz des Registergerichts. Zukünftig wird nur noch überprüft, ob eine „nicht unwesentliche Überbewertung“ der Sacheinlage vorliegt. Durch diese Änderung soll erreicht werden, dass die Gesellschaft in wenigen Tagen gegründet werden kann.

Daneben bringt die GmbH-Reform zudem Änderungen im täglichen „Gebrauch“ der Rechtsform mit sich, die vor allen Dingen dem Schutz der Gläubiger der GmbH geschuldet sind. Zu nennen wären hier Verschärfungen bei den Bestellungsvoraussetzungen zum Geschäftsführer und den Zustellungsregelungen. Letztere sollen das Geschäft der sogenannten „Firmenbestatter“ zukünftig verhindern. Mit der GmbH-Reform tritt aber auch eine Vielzahl von Rechtsänderungen in Kraft, die Rechte und Pflichten für Gesellschafter und Geschäftsführer bestehender GmbHs teilweise gravierend tangieren.

Die von der Handwerkskammer der Pfalz zusammen mit der Industrie- und Handelskammer und der Notarkammer am 19. November ab 18 Uhr im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern angebotene Informationsveranstaltung „GmbH-Reform“ richtet sich daher nicht nur an den zukünftigen GmbH-Gründer, sondern auch an Gesellschafter und Geschäftsführer von bestehenden GmbHs..

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen werden bis spätestens 12. November erbeten unter Fax: 0631/ 36 77-263 oder E-Mail dvoermanns@hwk-pfalz.de.

Joachim Glöckner

Der Autor ist Betriebsberater bei der Handwerkskammer der Pfalz.

Eignungstest für eine Tischlerlehre

Aktion der Schreiner-Innung Landau-Bad Bergzabern

Die Schreiner-Innung Landau-Bad Bergzabern veranstaltet am 18. November von 14 bis 16 Uhr in der AOK Landau einen Eignungstest für eine Tischlerlehre.

Die Aktion richtet sich an Jugendliche, die eine Tischlerlehre ins Auge fassen. In einem schriftlichen Test können sie prüfen, ob sie mit diesem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf richtig liegen. Abgefragt werden dabei auch mathematische Kenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen. Nach dem einstündigen Test erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat mit ihren Ergebnissen. Damit können sie sich bei Betrieben um eine Lehrstelle oder ein Praktikum bewerben. Die Aktion ist eingebettet in die bundesweite „Woche der Eignungstests“.

Die Prüfungsbesten mit Kreishandwerksmeister Peter Scherne (2.v.r.), Präsident Walter Dech (4.v.r.) und Organisationsdirektor Peter Hörner vom Münchener Verein (l.). Foto: Schifferer

Handwerk: Meistermacher in der beruflichen Bildung

Kreishandwerkerschaft Westpfalz spricht 627 Gesellinnen und Gesellen frei

Nach Ausbildung und bestandener Prüfung sind bei der zentralen Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaf Wespfalz in der Kaiserslauterer Fruchthalle 627 Junggesellinnen und Junggesellen aus den Regionen Kaiserslautern, Donnersbergkreis und Kusel freigesprochen worden.

Kreishandwerksmeister Peter Scherne gratulierte den Jugendlichen zur bestandenen Gesellenprüfung, mit der sie einen wichtigen Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen haben. Er ermunterte sie, die Meisterprüfung anzustreben und damit auch den Schritt zur Gründung eines eigenen Betriebs zu wagen. In der praktischen beruflichen Bildung sei das Handwerk der Meistermacher, erklärte Scherne. „Sie haben etwas geleistet, was Ihnen zu Recht ein hohes Maß an Zufriedenheit und Genugtuung verschafft“, sagte Scherne. Das ermutige, sporne an und stärke das Selbstbewusstsein. Neben Politik und Wirtschaft nahm Scherne das Handwerk mit in die Verpflichtung, jungen Menschen eine berufliche Erstausbildung zu ermöglichen.

Oberbürgermeister Klaus Weichel streifte in seiner Festansprache die Finanzkrise und deren Folgen. Die Zornesröte steige ihm ins Gesicht, wenn er darüber nachdenke, dass Zocker Millionen in den Sand gesetzt und sich danach in Luft aufgelöst hätten, sagte Weichel. Das bekämen die Kommunen zu spüren. „Was wir jetzt brauchen, ist Vertrauen“. Die Stadt Kaiserslautern werde sich mit ihren Investitionen antizyklisch verhalten. Das komme der Region und dem Handwerk zugute. Ein Wachstumspotenzial für das Handwerk sei der Klimaschutz. Zu den Jugendlichen sagte Weichel: „Es ist beruhigend zu wissen, das Kaiserslautern einen solch talentierten Nachwuchs hat. Die Region baut auf Sie. Sie sind Garant der wirtschaftlichen Zukunft.“

Der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Walter Dech, bedankte sich bei den Betrieben für ihre hohe Ausbildungsleistung. Er wies darauf hin, dass es aufgrund der demografischen Entwicklung für das Handwerk noch schwerer werde, geeignete Lehrlinge zu finden. Für besonders gute Leistungen wurden von Dech und Organisationsdirektor Peter Hörner vom Münchner Verein ausgezeichnet: Hermann Bakker (Böhl-Iggelheim), Thilo Lind (Lonsheim), Karsten Wolf (Bann), Philipp Dörr (Thallichtenberg), Konrad Klotsche (Ludwigshafen), Nelli Wall (Körborn), Ruth Rohde (Griesheim), Sonja Stauch, Karlsruhe), Patrick Schaumann (Ilbesheim), Martha Marchaj (Kaiserslautern), Jessica Pierrot (Zweibrücken), Manuel Nicola (Hütschenhausen), Felix Bungert (Rutsweiler), Tobias Dick (Schellweiler), Benjamin Doll (Oberweiler-Tiefenbach), Andreas Knurr (Gossersweiler), Viktor Matais (Börrstadt), Björn Sefrin (Contwig), Fabian Dall (Kichhreimbolanden), Florian Sander (Altenglan), Thomas Koll (Kaiserslautern), Ludwig Rene Oppermann (Kaiserslautern), Carsten Rosinus (Hauptstuhl), Eva-Maria Schinzel (Kaiserslautern), Julia Weigerding (Schrollbach), Claudia Raab (Steinbach).

Erste Nachtragshaushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz für das Wirtschaftsjahr 2008

Aufgrund des § 106 (1) der Handwerksordnung, § 10 (1) der Kammersatzung i.V.m. § 2 (1) der Finanzordnung der Handwerkskammer der Pfalz hat die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz am 22. Juli 2008 folgende erste Nachtragshaushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 1.1.2008 bis 31.12.2008 beschlossen:

§ 1
Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2008 erhöht/verringert sich durch beiliegenden Nachtragswirtschaftsplan wie folgt:

1.) Im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von 16.778.000,00 EUR
Im Erfolgsplan mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 16.778.000,00 EUR
mit einer Unterdeckung (Minderung der Rücklagen) in Höhe von 0,00 EUR

2.) Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 0,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 5.253.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von 5.626.000,00 EUR
Im Finanzplan mit der Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von 788.000,00 EUR
mit einer Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 415.000,00 EUR

§ 2
Beiträge

Die im Wirtschaftsplan 2008 festgesetzten Beiträge bleiben unverändert.

§ 3
Beitragsbefreiung

Personen, die nach § 90 Abs. 3 HwO Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt, sind vom Beitrag nach § 2 der Haushaltssatzung der Handwerkskammer der Pfalz befreit.

Natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, sind für das Jahr der Anmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahre von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt. Die Beitragsbefreiung gilt nur für Kammerzugehörige, deren Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2004 erfolgt ist.

§ 4

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr zur Finanzierung von Ausgaben im Investitonsbereich erforderlich ist, bleibt unverändert.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, bleibt unverändert.

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz, hat diesen Beschluss mit Erlass vom 15.10.2008 (Geschäftszeichen: 8105-910) genehmigt.

Kaiserslautern, den 15. Oktober 2008
Handwerkskammer der Pfalz
gez. Walter Dech (Präsident)
gez. Ralf Hellrich (Hauptgeschäftsführer)

Auszeichnung für langjährige Tätigkeit im Handwerk

Im Rahmen ihrer Abschlussfeier hat die Kreishandwerkerschaft Westpfalz Mitarbeiter aus Handwerksbetrieben mit der Medaille in Gold und Silber der Handwerkskammer der Pfalz für langjährige treue Dienste im pfälzischen Handwerk ausgezeichnet. Unser Bild zeigt Präsident Walter Dech (r.) und Kreishandwerksmeister Peter Scherne (l.) mit Hanns-Dieter Störtz (Medaille in Gold), Stefan Brenner, Gerard Müller, Thomas Aderjan und Wolfgang Fürschke (Medaille in Silber). Ebenfalls ausgezeichnet, aber nicht im Bild: Klaus Becker (Medaille in Gold), Jürgen Göttel, Peter Hach, Theo Müller, Wolfgang Nagel, Michael Pfeiffer (Medaille in Silber). Foto: Schifferer

EHRUNG FÜR 25 JAHRE MITARBEIT

Für ihre langjährige Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz folgenden Arbeitsjubilaren die Medaille in Silber und eine Urkunde für 25 Jahre treue Dienste verliehen:

Artur Nowack, Kraftfahrzeugmechanikermeister (Limburgerhof), bei Auto-Neubeck GmbH (Speyer); Mario Reinhold, Fliesenleger (Kaiserslautern), bei Pfeffer & Zahn GmbH (Kaiserslautern); Ralf Zangmeister, Heizungsbau-Obermonteur (Schweigen-Rechtenbach), bei Heizung-Installation-Sanitär Heinz Traschütz (Klingenmünster); Manfred Schulten, Baggerführer (Neustadt), bei Bauunternehmung Georg Neumann GmbH & Co. KG (Neustadt); Michael Gros, Gerüstbau-Kolonnenführer (Weselberg), bei Gerüstbau K. + F. Broschart GmbH & Co. KG (Weselberg); Wolfgang Guth, Maler und Lackierer (Ludwigshafen), bei Maler- und Lackierermeister Hans Herold (Ludwigshafen); Jörg Spies, Maschinenbauer (Niedermoschel), bei Ludwig Keiper GmbH & Co. KG (Obermoschel); Kai Pfangert, Dachdeckergeselle (Pirmasens), bei K. H. Fischer GmbH (Thaleischweiler-Fröschen); Paul Wolf, Dachdecker-Geselle (Esthal), bei Dachdeckerei Wiesel GmbH (Lambrecht)..

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15,
Information und Anmeldung:
Tel.: 0631/ 36 77-163
(Regina Gilcher)

Ebay und Recht
Datum: 12.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Praxistraining für Präsentationen mit PowerPoint
Datum: 12.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Organisieren Sie sich mit Outlook
Datum: 14.11.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

PowerPoint
Grund- und Aufbaukurs
Datum: 19. und 20.11.
Tag: Mittwoch und Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Angebote und Rechnungen schreiben mit Lexware Faktura und Auftrag
Datum: 21. und 22.11.
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Moderne Geschäftskorrespondenz
Datum: 12.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Richtig verkaufen – Von A wie Angebot bis Z wie zufriedener Kunde
Datum: 20.11.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Erfolgreiche GmbH-Geschäftsführung: Rechte und Pflichten des Prokuristen – Haftungsrisiken erkennen und vermeiden
Datum: 21.11.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Kursort Landau

Berufsbildungszentrum,
Im Grein 21,
Information und Anmeldung unter
Tel.: 06341/ 96 64 23
(Alexandra Pfanger)

Outlook - Grundlagen
Datum: 13.11.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9:00 bis 16 Uhr

Finanzbuchhaltung mit Hilfe der EDV - Teilzeit
Datum: 17.11. bis 8.12.2008
Tag: montags
Uhrzeit: 18:00 bis 21.15 Uhr

Praktische Baulohn- und Gehaltsabrechnung mit Hilfe des PC
Datum: 20.11.2008 bis 5.2.2009
Tag: donnerstags
Uhrzeit: 18:00 bis 21.15 Uhr

Kursort Ludwigshafen

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Karlsbader Str. 2,
Information und Anmeldung:
Tel.: 0621/ 53 82 414
(Petra Landgraf)

Das Telefon - Die Visitenkarte Ihres Unternehmens
Datum: 3.12.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

SCHWEISSKURSE

Die Schweißkursstätte des DVS im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen führt Schweißkurse sowie Schweißerprüfungen durch. Beginn: laufend
www.hwk-pfalz.de

DIE REDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
DHB-Redaktion lokal
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77 - 113
Fax.: 0631/ 36 77 - 268
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Die Mitglieder der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, die für langjähriges Engagement oder langjährige Mitgliedschaft in der Innung geehrt wurden. **Foto: KH Vorderpfalz**

„110 Jahre erfolgreiche Selbstverwaltung im Handwerk“

Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz feiert Jubiläum

Mit einem Festabend, einem Menü, Festansprachen, Ehrungen und Auftritten von Künstlern hat die Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz im Palatinum in Mutterstadt ihr 110. Gründungsjubiläum gefeiert.

Auf einige Wegmarken im Verlauf der 110-jährigen Innungsgeschichte wies Obermeister Fritz Koch in seiner Begrüßungsansprache hin. Er empfahl die Lektüre der anlässlich des Jubiläums verfassten Festschrift und bezeichnete die 2002 vollzogene Fusion der Spengler- und Installateur-Innung Ludwigshafen-Frankenthal, der Spengler- und Installateur-Innung Speyer und der Zentralheizungs- und Lüftungsbauer-Innung Vorderpfalz zur Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz als Meilenstein, mit dem eine service- und dienstleistungsstarke Fachorganisation für die SHK-Handwerke in der Region geschaffen worden sei.

In seiner Festansprache betonte der Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises Werner Schröter die starken Veränderungen, die das SHK-Handwerk in den letzen 110 Jahren begleitet haben. Während zu Zeiten der Innungsgründung noch mit Kohleöfen geheizt wurde, seien die letzten Jahre und Jahrzehnte von technologischen Entwicklungen geprägt worden, in deren Mittelpunkt ein geringerer Verbrauch von Rohstoffen und mehr Energieeffizienz stünden. Schröter lobte das Handwerk als einen Wirtschaftsbereich, der sich den technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart gestellt habe und eine wichtige Rolle im regionalen Wirtschaftsgeschehen spiele. Schröter appellierte an die Politik, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass der „goldene Boden“ dem Handwerk erhalten bleibe. Dazu zählte Schröter unter anderem den Bürokratieabbau, Steuererleichterungen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Die Grüße des pfälzischen Handwerks überbrachte die Vizepräsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert. Sie betonte die wichtigen Aufgaben, die von Innungen für Staat und Gesellschaft wahrgenommen werden. Als Folge der Gewerberechtsnovelle von 1897 sei die Gründung von Innungen ein Ausdruck der „Jahrhundert-Idee“ der wirtschaftlichen Selbstverwaltung des Handwerks. Die 110-jährige Geschichte der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderfpalz stehe für 110 Jahre erfolgreiche Selbstverwaltung im Handwerk und für 110 Jahre Vertretung der Interessen des Handwerks.

Der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz, Hans Ziegle, verwies auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz. Die Innung sei „gelebte Solidarleistung, mit der Philosophie, das der Starke dem Schwächeren unter die Arme greift“.

Für langjähriges Engagement und Verdienste um die Innung wurden im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten folgende Mitglieder ausgezeichnet: Helmut Griskiewitz, Römerberg; Karl Hoffmann, Frankenthal; Gerhard Johann, Rülzheim; Josef Kuhn, Esthal; Otto Mechnig, Dirmstein; Dieter Müller, Frankenthal; Walter Petry, Bad Dürkheim; Klaus Schanninger, Dudenhofen; Günther Schölles, Ludwigshafen; Edgar Schneider, Kaiserslautern; Hans-Peter Werner, Ludwigshafen; Herbert Zahn, Ludwigshafen.

Handwerksnachwuchs aus der Pfalz sehr erfolgreich

Landesentscheidung beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks durchgeführt

Sehr erfolgreich haben die Junghandwerkerinnen und Junghandwerker aus dem Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz den diesjährigen Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks auf Landesebene abgeschlossen.

Bei den Endausscheidungen, die in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Trier stattfanden, gab es für den Handwerksnachwuchs aus dem Kammerbezirk 13 erste, elf zweite und zwei dritte Plätze.

Folgende Teilnehmer wurden erste Landessieger: Benjamin Schneider, Bechhofen, Beton- und Stahlbetonbauer (Firma Wolf & Sofsky, Zweibrücken); Andreas Knurr, Gossersweiler, Straßenbauer (Firma Dreisigacker GmbH & Co. KG, Birkweiler); Lars Hoffelder, Bundenthal, Stuckateur (Firma Roland Fröhlich, Bundenthal); Herrmann Bakker, Böhl-Iggelheim, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (Firma Petri & Söhne GmbH, Dannstadt); Christian Bold, Thaleischweiler-Fröschen, Elektroniker -Energie- und Gebäudetechnik (Firma E-mon 2000 GmbH, Zweibrücken); Yvonne Wagner, Sattlerin – Reitsportsattlerei (Firma Theo Sommer GmbH, Pirmasens); Axel Jochen Heilmann, Bissersheim, Raumausstatter (Firma Jabo Raumdecor-Zentrum GmbH, Grünstadt); Christian Jordan, Bad Bergzabern, Bäcker (Bäckerei Jordan, Bad Bergzabern); Kerstin Schwalb, Hettenleidelheim, Konditorin (Conditorei-Confiserie Enkler, Kirchheimbolanden); Gabriel Hery, Böhl-Iggelheim, Orthopädieschuhmacher (Firma Helmut Fürst, Neustadt); Maike Mutschler, Kosmetikerin (Parfümerie & Kosmetik Schütt, Neustadt); Nina Müller, Neustadt, Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk – Bäckerei (Firma Klaus Liebenstein GmbH, Neustadt); Florian Wittmer, Ruppertsberg, Friseur (Haarstudio Wittmer, Deidesheim).

Folgende Teilnehmer wurden zweite Landessieger: Karsten Wolf, Bann, Maurer (Firma Wiehn GmbH, Linden); Christian Löwenmuth, Schornsteinfeger, Hochdorf-Assenheim (Firma Alfred Hanewald, Hochdorf-Assenheim); Jessica Neleßen, Germersheim, Metallbauerin (Firma Kaufmann GmbH & Co. KG, Schwegenheim); Florian Blickling, Neustadt, Kraftfahrzeugmechatroniker – Kommunikationstechnik (Firma A-S-C Wirth, Neustadt); Patrick Schmitt, Vorderweidenthal, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Firma Werner Schmitt, Vorderweidenthal); Ruth Rohde, Griesheim, Maßschneiderin (Silvia Schmid-Radunz, Kaiserslautern); Christopher Benz, Ottersheim, Fleischer - Herstellen von Feinkost und Konserven (Metzgerei Roland Benz, Ottersheim); Florian Nitschke, Lampertheim, Fotograf (Foto Filling GmbH, Frankenthal); Lisa Dietrich, Barbelroth, Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk – Konditorei (Konditorei Malex, Bad Bergzabern); Claudia Raab, Steinbach, Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk – Fleischerei (Metzgerei Braun, Konken); Tanja Weyl, Neustadt, Kauffrau für Bürokommunikation (Wacker Bürocenter, Neustadt).

Folgende Teilnehmer wurden dritte Landessieger: Mike Elsner, Maikammer, Maler und Lackierer (Firma Jochen Becker, Maikammer); Jessica Pierrot, Zweibrücken, Goldschmiedin (Firma Roland Schöller, Zweibrücken).

Aushängeschild für das Handwerk in der Region

Ministerpräsident Kurt Beck zu Besuch bei Bernzott Zahntechnik in Landau

Es war ein großer Tag für Jürgen Bernzott und seine 14 Mitarbeiter, als Ministerpräsident Kurt Beck am 27. Oktober auf Einladung von Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer seinem Zahntechnikbetrieb in Landau einen Besuch abstattete.

Kurt Beck, Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich, Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer und Jürgen Bernzott (v.l.). **Foto: auf der Landwehr**

Kurz nach 13 Uhr war es soweit: Kurt Beck betrat die Räumlichkeiten des Betriebes. Nach der Begrüßung und ein paar einführenden Worten lud der Hausherr zur Besichtigung der einzelnen Arbeitsplätze ein. Voller Stolz präsentierte Bernzott seinen Betrieb und seine Mitarbeiter, die ihre jeweiligen Arbeitsgänge demonstrierten und erläuterten und nutzte damit die Gelegenheit, das Handwerk in der Pfalz auch unter den Augen des Präsidenten der Handwerkskammer der Pfalz Walter Dech und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich ansprechend zu präsentieren.

Die Mitarbeiter selbst erklärten den anwesenden Gästen ihre Aufgaben im Arbeitsablauf und die verschiedenen Arbeitsschritte bei der Herstellung von Zahnersatz und Implantaten. So demonstrierte Zahntechniker Daniel Lauer am prominenten „Opfer“ – Ministerpräsident Beck hatte sich freundlicherweise spontan zur Verfügung gestellt – , wie die Zahnfarben der Kunden per digitaler Farbmessung bestimmt werden, um so einen natürlichen und passenden Farbton herstellen zu können. Wie er erläuterte, müsse er bei manchen Kunden die weißesten Farb-Nuancen der Palette zu Hause lassen, um diese nicht unnötig in Versuchung zu führen, denn besonders im Mund sei weißer nicht unbedingt besser.

Wie Jürgen Bernzott im Gespräch mitteilte, sucht er sich seine Mitarbeiter sehr sorgfältig aus. Sie müssen zum Team passen und im Team arbeiten wollen. Die meisten Arbeitsverhältnisse begännen mit einem Praktikum und anschließender Lehre, andere sind quasi „gewachsen“ wie das von Marita Schmitt, die bereits als Kind – sie war damals die Nachbarin von Egon Bernzott – im Keller der Bernzotts mit alten Zähnen und Wachs geübt hatte. Sehr früh war ihr klar „Ich werde Zahntechnikerin!“ und wie es der Zufall will, begann sie ihre Ausbildung beim ehemaligen Nachbarn, wo sie bis heute – mittlerweile sind es 45 Jahre – sehr gerne arbeitet. In dieser Teamfähigkeit und Begeisterung für den Beruf sieht Bernzott das Geheimnis seines Erfolges, aber auch heutzutage seien die meisten Zahntechniker immer noch weiblich, da leider die Verdienstmöglichkeiten sehr eingeschränkt seien.

Abschließend übergab der Ministerpräsident ein Gemälde eines einheimischen Malers, und Bernzott schenkte ihm ein Keramikmesser aus eigener Herstellung sowie eine Wunschliste. Er nutzte auch die Gelegenheit, den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten zum 50. Firmenjubiläum im kommenden Jahr einzuladen.

Ihre Opel Partner

Auto Bösken Service- und Vertriebs GmbH,
67663 Kaiserslautern, Merkurstraße 11, Tel. 06 31/53 55 60, Fax 06 31/5 35 56 53

Auto Hübner GmbH,
67657 Kaiserslautern, Mainzer Straße 101, Tel. 06 31/3 41 31-0, Fax 06 31/3 41 31-88

Auto-Roth GmbH,
67310 Hettenleidelheim, Tiefenthaler Straße 40, Tel. 0 63 51/13 05-0, Fax 0 63 51/13 05-50

Autohaus Holz GmbH,
76829 Landau/Pfalz, Hainbachstraße 70–76, Tel. 0 63 41/96 52-0, Fax 0 63 41/96 52 73

Autohaus Orth GmbH,
67098 Bad Dürkheim, Mannheimer Straße 108–112, Tel. 0 63 22/94 33-0, Fax 0 63 22/94 33-50

Ruprecht Tretter Autohaus GmbH & Co. KG,
76863 Herxheim, Im Riegel 2, Tel. 0 72 76/9 65 00, Fax 0 72 76/96 50 50